

# AUS DEN NIEDERLANDEN

## KLEINTJES

Blick über die Grenze

### Virtuelle Wanderung durchs Museum

**Venlo.** Wenn die Besucher nicht ins Museum kommen können, muss das Museum eben zu den Besuchern kommen: Ab Ende des Monats sind virtuelle Wanderungen durch das Missionsmuseum Steyl möglich. Dafür haben Studierende der Fontys-Hochschule zwei Tage lang die wegen der Coronakrise verlassene Ausstellung gefilmt und eine Audiospur auf Deutsch und Niederländisch aufgenommen. Die Online-Rundtour dauert insgesamt elf Minuten. Besucher können sich aber auch länger an einzelnen Ausstellungsstücken aufhalten oder den Weg sogar wieder zurückgehen.

**i** Zu sehen ist das Ganze auf der Homepage des Museums. Auf [www.steyler.eu/svd/mission-weltweit/missionsmuseum/museum-steyl.php](http://www.steyler.eu/svd/mission-weltweit/missionsmuseum/museum-steyl.php) gibt es zudem weitere Informationen zum Museum

### Willemstunnel soll sicherer werden

**Arnheim.** Mehr als 25 Unfälle in fünf Jahren: Der „Willemstunnel“ ist für Autofahrer besonders gefährlich. Die Stadt denkt deswegen gemeinsam mit Polizei und Staatsanwaltschaft über zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen nach. So soll die Beleuchtung in der Unterführung kontrolliert werden. Die Markierungen im Tunnelbereich wurden bereits erneuert. Sie waren an vielen Stellen verwischt. Zudem wurde ein Schild angebracht, das vor gefährlichen Kurven warnt. Wie die Polizei analysiert hat, passierten die meisten Unfälle außerhalb der Stoßzeiten. Inwiefern dabei erhöhte Geschwindigkeit eine Rolle spielte, ist noch nicht klar. Im Tunnel dürfen maximal 50 km/h gefahren werden.

### Mann hustete Passanten ins Gesicht

**Winterswijk.** Die Polizei hat einen Mann vorläufig festgenommen, der Passanten ins Gesicht gehustet und ihnen gedroht hat, er werde sie mit dem Coronavirus infizieren. Die Beamten der Stadtwaache meldeten den Vorfall in den sozialen Netzwerken und erhielten zahlreiche Kommentare. So schrieb ein Nutzer, das Verhalten sei nicht zu verstehen. Der Mann habe offenbar nicht begriffen, wie schlimm die Situation in der Pandemie bereits sei. Über die Identität des „Corona-Husters“ ist nichts weiter bekannt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

### ZAHL DES TAGES

**Zwei Milliarden Euro** gaben niederländische Konsumenten im vergangenen Jahr in den Shops europäischer Online-Händler aus. Das entspricht einer Steigerung um knapp 19 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018. Wie das Statistikamt CBS meldet, wurden allein im vierten Quartal 2019 Waren im Wert von 553 Millionen Euro bestellt – das ist Rekord. Auch die in den Niederlanden beheimateten Online-Shops machten mehr Umsatz: Insgesamt wurden 2019 17 Prozent mehr Waren online verkauft als im Jahr zuvor.



Lockdown im Rijksmuseum. Auch das bedeutendste Kunsthhaus der Niederlande hat bis zum 1. Juni geschlossen.

FOTO: DEAN MOUHARPOULOS / GETTY IMAGES

## Van Gogh durch die Webcam

Viele niederländische Museen bieten während der Schließung virtuelle Führungen an

Von Heiko Buschmann

**Niederlande.** Der berühmteste Hausbewohner hat im Moment sehr viel Ruhe. Vincent heißt er, er ist schon etwas älter, aber das tut seiner Beliebtheit in der Öffentlichkeit keinen Abbruch. Das Kröller-Müller-Museum in Otterlo zwischen Arnheim und Apeldoorn hat wegen der Corona-Pandemie bis zum 1. Juni geschlossen. Auch Herr van Gogh ist daher persönlich derzeit nicht zu sehen – aber virtuell kann man dem Meister doch schon ganz schön nahe kommen. In Videoblogs berichten nämlich Kunstfans aus aller Welt, konkret sind es Gareth aus den USA, Rachel und Jun aus Japan sowie Lucrezia aus Italien, wie sie ihren ersten Besuch im Kröller-Müller-Museum empfunden haben. Das Online-Angebot des geschätzten Hauses mit seinem großartigen Skulpturengarten ist komplett in Deutsch verfügbar.

**i** Mehr Infos unter: [krollermuller.nl/de](http://krollermuller.nl/de).

### Ein Berliner in Amsterdam

Viele andere Museen in den Niederlanden locken mit noch deutlich interaktiveren digitalen Angeboten zum Abstecher in die Welt der schönen Künste. So zum Beispiel das „Museum Het Schip“ in Amsterdam, das aktuell (bis zum 18. Oktober) eine Ausstellung dem deutschen Architekten Bruno Taut widmet. Der Stadtplaner (1880-1938) schuf einst in Berlin 10.000 Wohnungen in 23 Häuserblöcken, da-

runter die bekannte Hufeisensiedlung und „Onkel Toms Hütte“. Taut galt als wichtiger Vertreter des Neuen Bauens – Parallelen zu den Visionen des niederländischen Architekten Michel de Klerk, der 1919 die Arbeitersiedlung Het Schip in Amsterdam errichtete, sind unübersehbar. Dort befindet sich heute, neben Sozialwohnungen, auch das gleichnamige Museum. Interessierte Kunstfreunde können sich zu Privatführungen durch die Bruno-Taut-Ausstellung via WhatsApp, Facetime und Skype anmelden.

**i** Mehr unter: [www.hetschip.nl](http://www.hetschip.nl) (Niederländisch und Englisch).

### Die großen Meister für zu Hause

Natürlich hat auch das wichtigste Museum der Niederlande während der Schließungszeit seinen Service angepasst. Die Rede ist vom Rijksmuseum in Amsterdam, das aktuell zur virtuellen Führung durch die imposante Ausstellung einlädt. Wo sonst täglich tausende Besucher durch die sage und schreibe 200 Räume schlendern und den insgesamt etwa 8.000 Kunstwerken aus acht Jahrhunderten ganz nahe kommen können, muss nun der Blick auf den Bildschirm des Computers, Tablets oder Handys reichen, um die großen Meister zu bewundern. Ob Rembrandt, Van Gogh oder Vermeer: „Rijksmuseum from home“ bietet in zehn verschiedenen Varianten äußerst lohnenswerte Einblicke hinter die Kulissen der prächtigen Schau – darunter auch die „Operation Nightwatch“. Rem-



Im Museum Het Schip ist in einer virtuellen Führung die Ausstellung des deutschen Architekten Bruno Taut zu sehen.

ARCHIVBILD: MARBURG

brandts „Nachtwache“, das wichtigste Stück der Ausstellung und im beeindruckenden Saal der Ehrengalerie im zweiten Stock zu finden, wird gerade aufwändig restauriert. Die Besucher können dabei zuschauen, statt vor Ort nun eben online. Die Rijksmuseum-App sowie verschiedene Social-Media-Inhalte runden das Angebot ab.

**i** Mehr Infos gibt es unter [rijksmuseum.nl/en](http://rijksmuseum.nl/en).

### Boijmans im Depot

Während fast alle anderen Museen unter dem Lockdown und fehlender Besucher zu leiden haben, hat sich für das Boijmans van Beuningen durch Corona gar nichts geändert. Schließlich hat das renommierte Haus in Rotterdam schon im vorigen Jahr seine Türen für eine umfangreiche Renovierung geschlossen. Seitdem heißt es nicht nur „Boijmans bij de Buren“, also

bei den Nachbarn – und zwar mit 500 ausgesuchten Werken in elf Ausstellungen an verschiedenen Standorten in Rotterdam – sondern natürlich auch „Boijmans online“. Auf einer 360-Grad-Tour können sich Kunstfans hier fast 45.000 der insgesamt über 151.000 Werke anschauen, darunter Klassiker wie Rembrandt, van Gogh und Hieronymus Bosch oder Modernisten wie Mondriaan und Kandinsky.

In Rotterdam entsteht übrigens gerade eines der spektakulärsten Kunstprojekte der Welt: The Depot. In dem 80 Millionen Euro teuren Bau sollen die Kunstschätze des Museums Boijmans van Beuningen nicht nur sachgemäß aufbewahrt, sondern dem Publikum zugänglich gemacht werden – als erstes Kunstlager weltweit. Die Eröffnung ist im September geplant.

**i** Mehr Infos online unter: [boijmans.nl/en](http://boijmans.nl/en).

### Nederlands Dans Theater: Ballett im Video

■ In Den Haag steht das renommierte **Nederlands Dans Theater**. Unter der Leitung der Choreografen Sol León und Paul Lightfoot, die allerdings im Sommer ihr Engagement beenden, ist das Haus für seine Aufführungen im Bereich des modernen Tanzes bekannt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Ensembles gibt es hier keine Solisten – alle Tänzer und Tänzerinnen müssen so gut ausgebildet sein, dass sie so-

wohl Solisten- als auch Ensemblerollen übernehmen können.

■ Da auch das NDT zurzeit geschlossen ist, können Interessierte jeweils wöchentlich wechselnde Aufführungen **live im Video** erleben. Aktuell und noch bis zum 1. Mai ist es das Stück „Garden“, eine Dokumentation und ein Ballett von Medhi Waterski.

■ Mehr Infos unter: [ndt.nl](http://ndt.nl).

## Grenzen offen, Einreise aber nicht erwünscht

Shopping-Touren bleiben untersagt

**Aus den Niederlanden.** Die launige Shoppingtour nach Venlo, Winterswijk oder Roermond muss noch warten. Die niederländische Grenzpolizei wird Autofahrer aus Deutschland weiterhin nach dem Einreisegrund fragen – ein generelles Verbot gibt es aber nicht. Fahrten ohne „triftigen Grund“ ins jeweilige Nachbarland – also zum Beispiel auch von Venlo zum Tanken nach Nettetal – sollen jedoch bis auf Weiteres vermieden werden.

Zwar habe nach Auskunft der niederländischen Sicherheitsregionen der Grenzverkehr um satte 90 Prozent abgenommen, doch auf den Parkplätzen von Gartencentern und Supermärkten in Venlo, Arcen oder Roermond sind immer noch viele Autos mit deutschem Kennzeichen zu sehen.

Nachdem es um die sonst traditionell verkehrsreichen Ostertage relativ ruhig an den Grenzen war, gilt die besondere Aufmerksamkeit nun dem kommenden Freitag. Den Feiertag 1. Mai nutzen gewöhnlich viele Deutsche zu einem Ausflug in die Niederlande. Berufspendler müssten sich derweil nach wie vor keine Sorgen machen, zurückgeschickt zu werden. Selbstverständlich könne noch für die Arbeit in die Niederlande eingereist werden. darauf verweist die Koninklijke Marechaussee, die niederländische Grenzpolizei. AB/MH

**i** Im Nachbarland haben sich bislang über 36.000 Menschen infiziert, über 4.000 sind an den Folgen des Virus gestorben.



Mit Infotafeln versuchen die Behörden an die Vernunft der Bürger zu appellieren. FOTO: FRISO GENTSCH / DPA

## Zomerparkfeest ist abgesagt, VVV Venlo bleibt erstklassig

**Venlo.** Wegen des Coronavirus wurden alle großen Veranstaltungen in den Niederlanden bis zum 1. September abgesagt. In Venlo kann unter anderem das beliebte „Zomerparkfeest“ nicht stattfinden. Von den Maßnahmen ist auch der Profifußball betroffen: Die Saison in der „Eredivisie“ wurde abgebrochen. Für den Tabellendreizehnten VVV Venlo bedeutet dies den Verbleib in der höchsten Spielklasse.

Grundschulen und Kitas sollen am 11. Mai wieder öffnen. Dabei dürfen nicht alle Kinder gleichzeitig die Schule besuchen. Grundsätzlich sollen die Niederländer laut Ministerpräsident Mark Rutte weiterhin so viel wie möglich zu Hause bleiben und Abstand halten



In diesem futuristischen Bauwerk sollen bald die Kunstschätze des Museums Boijmans van Beuningen zu sehen sein. FOTO: OSSIP VAN DUIVENBODE